

INHALT

1. Einleitung.....	9
1.1 Anmerkung zu Sprachgebrauch und Zitierweise.....	11
1.2 Einige Abkürzungen.....	11
1.3 Vorbemerkung.....	12
1.3 Einführung in Thema und Fragestellungen.....	13
1.3.1 Quellen	13
1.3.2 Der Ausgangspunkt: Kleist als ›Erbe‹ des ›Frontsoldaten- geschlechts‹ und der ›Jugend‹ (Freisler).....	15
1.3.3 Drei Dichotomien: Moderne vs. Faschismus; Nationalsozialismus vs. Exil und Widerstand; Weimar, Vorkrieg und Krieg	18
1.3.4 Andere Arbeiten zum Thema. Kleists Ambivalenz und Kippbild- Effekte	20
1.4 Die <i>Herrmannsschlacht</i> in Northeim 1922 und 1936: Exempel für die Herausbildung faschistischer Kleist-Propaganda	28
1.5 Übersicht über Inhalte der einzelnen Teile dieser Arbeit	33
1.6 Politische ›Kippbilder‹ – Die Situation um 1933	36
Teil 2: Das Stereotyp ›Gemeinschaft‹. Schwerpunkt: Aufführungen unter freiem Himmel.....	40
2.1 Einleitung	40
2.2 »Ahnenreihen«. Die Rezeption Kleists und das nationalsozialistische Preußenbild	47
2.2.1 Allgemeines	47
2.2.2 Hans Schwarz: <i>Prinz von Preußen</i> (1935): Emmy Sonnemann/ Göring als ›preußische‹ Landesmutter?.....	49
2.2.3 Der Nationalsozialismus als ›Nachfahre‹ Preußens: ›Ahnenreihen‹ vs. Generationen.....	51

2.2.4 Eine ›Ahnenreihe‹ von Kleist zu Bismarck	54
2.2.5 Kritische Stimmen: Thomas Mann und Wilhelm von Scholz	59
2.3 <i>Michael Kohlhaas</i> und die Propaganda gegen die Weimarer Republik.....	67
2.3.1. Allgemeines	67
2.3.2 ›Notwehr‹ gegen den Friedensvertrag von Versailles. Das <i>Kohlhaas</i> -Drama von Mayer-Exner (1933).....	69
2.3.3 Paul von Klenaus Oper <i>Michael Kohlhaas</i>	72
2.3.4 Feldpostausgaben des <i>Kohlhaas</i> . Frontsoldatenmythos und Realität	82
2.4 Freilichtaufführungen Kleists in Heidelberg und Northeim. Formierung einer ›Volksgemeinschaft‹ in der ›Natur‹.....	87
2.4.1 Allgemeines	87
2.4.2 Kleist-Aufführungen auf den »Reichsfestspielen« Heidelberg 1934-1937	91
2.4.2.1 Allgemeines	91
2.4.2.2 Zur Organisation der Reichsfestspiele Heidelberg seit 1933. Personalien	95
2.4.2.3 Eingriffe in den Text. Hans Schweikarts Bearbeitung des <i>Amphitryon</i> - Heidelberg 1937	101
2.4.2.4 <i>Robert Guiskard</i> als ›Thingspiel‹? Wolfgang Neuschaefer	103
2.4.2.5 <i>Das Käthchen von Heilbronn</i> in Heidelberg 1935. Die fragwürdige Verschmelzung von ›Romantik‹ und ›Realismus‹	105
2.4.3. Die <i>Herrmannsschlacht</i> in Northeim - 1922 und 1936.....	112
2.4.3.1 Einführung. Der Zusammenhang der Inszenierungen von 1922 und 1936.....	112
2.4.3.2 Die Ermordung Walther Rathenaus und die Umstände der Inszenierung in Northeim 1922.....	113
2.4.3.3 Von der Freilichtbühne zur »Weihestätte«. Eine ›politische‹ Baugeschichte	124
2.4.3.4 Die Northeimer Aufführung von 1936	131
2.5 Die Reichsautobahn­bühne und der <i>Zerbrochne Krug</i>	147
2.5.1 Vorschau.....	147
2.5.2 Die Reichsautobahn­bühne - Anmerkungen zu Organisation und	

Propaganda	148
2.5.3 <i>Der zerbrochne Krug</i> auf der Reichsautobahn. Die erste Aufführung in Kersdorf bei Frankfurt (Oder).....	159
2.5.4 Von der »Reichsautobahn­bühne« zum »Fronttheater«. Eine »Kulturgemeinschaft« zieht in den Krieg	165
Teil 3: Institutionen und Medien.....	174
3.1 Vorbemerkung.....	174
3.2 Die Kleist-Gesellschaft.....	176
3.2.1 Die Kleist-Gesellschaft im Spiegel einiger Mitgliedschaften.....	176
3.2.2 Organisatorische Entwicklung (Auszug 1933-1945).....	181
3.2.3 Eingeschlossene und Ausgeschlossene: Juden, Freimaurer und die Mitglieder- und Sammlungspolitik der Kleist-Gesellschaft	200
3.2.4 Zur Person und Rolle Minde-Pouets.....	208
3.2.5 Tagungen und Publikationen.....	220
3.2.5.1 Allgemeines und Anfänge	220
3.2.5.2 Königsberg (1934)	222
3.2.5.3 Düsseldorf und Kiel (1935).....	227
3.2.5.4 Die Kleist-Woche in Bochum 1936.....	235
3.2.5.5 Bis zum Kriegsbeginn: »Jugendkundgebungen« und Tagungsverlegungen	248
3.2.5.6 Die letzten Veranstaltungen der Kleist-Gesellschaft während des Krieges	253
3.2.5.7 Publikationen der Kleist-Gesellschaft.....	260
3.3. Kleist-Werke in anderen Medien.....	268
3.3.1 Allgemeines	268
3.3.2 <i>Aus den Wolken kommt das Glück</i> . Ein Film von Reinhold Schünzel.....	269
3.3.3 Wagner-Régenys (1903-1969) Ballett nach dem <i>Zerbrochnen Krug</i>	273
3.3.4 Jannings' Verfilmung des <i>Zerbrochnen Krugs</i>	279
3.3.5 Kurze Notiz zum Hörspiel	286

Teil 4: Erziehungswesen.....	288
4.1 Vorbemerkung.....	288
4.2 Einige Zitate zur ›Erziehung zum Tode‹.....	292
4.3 Drei Zeitstufen: Kleist in Alfred Döblins <i>November 1918</i>	294
4.4 Rückblick auf den Deutschunterricht. Vom Wilhelminismus bis 1933.....	297
4.5 Kleist und die pädagogischen ›Autoritäten‹ des Nationalsozia- lismus: Groeper als Exempel.....	306
4.6 Die <i>Zeitschrift für Deutsche Bildung</i> . Kontinuitäten vom Kaiserreich zum Nationalsozialismus. Lehrpläne und Beispiele für Kanon- bildung.....	311
4.7 ›Opfer‹ und ›Wiedergeburt‹. Zwei Stereotypen für ideologische Lehrinhalte im Hamburger Erlassentwurf von 1933.....	323
4.8 ›Leibes- und Sprecherziehung‹: Spuren einer nationalsozialistisch- faschistischen Kleist-Rezeption.....	334
4.8.1 Sprecherziehung.....	338
4.8.2 Leibeserziehung. Mit einem Exkurs zu Frauenbildern, zu Riefenstahls Filmprojekt und zu Gottfried Benn.....	351
4.8.2.1 ›Marionetten‹ und ›Rhythmus‹.....	354
4.8.2.2 Frauenbilder.....	363
4.8.2.3 Leni Riefenstahls <i>Penthesilea</i> -Projekt.....	367
4.8.2.4 Gottfried Benn, <i>Penthesilea</i> und die ›deutsche Erziehung‹.....	377
4.9 Kleine Schriften Kleists im Deutschunterricht. Eine Art Ausblick..	379
4.9.1 Der <i>Katechismus</i> und andere Schul-Lektüren.....	379
4.9.2 Ausblick auf die Nachkriegszeit: Die Geburt formaler Erzähl- analyse aus dem Geiste des Verschweigens.....	382
Teil 5: Widerstand und Exil.....	387
5.1 Vorbemerkung.....	387
5.2 Die Schrift <i>Der Nationalsozialismus – eine Gefahr</i> von Ewald von Kleist-Schmenzin (1932).....	388
5.3 Adam von Trott zu Solz (1909-1944) und Clemens Lugowski (1904- 1942) – der ›Diplomat des Widerstands‹ und der Erforscher ›nordi- scher‹ Wirklichkeitsauffassung.....	400

5.4 Wort-Meldungen und Aufführungen im Exil.....	414
5.4.1 Kleist im <i>Wort</i> . Belege aus einer der bedeutendsten Zeitschriften des Exils	415
5.4.1.1 Das <i>Lehrbuch der französischen Journalistik</i> . Allgemeines zum <i>Wort</i>	415
5.4.1.2 Weitere, glossenhafte Bezugnahmen auf Kleist	421
5.4.1.3 <i>Unwahrscheinliche Wahrhaftigkeiten</i> . Dichtung, Historie, Realismuskonzeption und Spanischer Bürgerkrieg.....	429
5.4.1.4 Heinrich von Kleist und Hans Otto. Biographische ›Erbe- Aneignung.....	434
5.4.1.5 <i>Der zerbrochne Krug</i> in Dnjepropetrowsk.....	440
5.4.2 Exil-Aufführungen: Dnjepropetrowsk, Stockholm, London.....	443
5.4.2.1 <i>Der zerbrochne Krug</i> im Deutschen Gebietstheater Dnjepropetrowsk 1936.....	443
5.4.2.2 <i>Der zerbrochne Krug</i> in Stockholm 1943	453
5.4.2.3 <i>Amphitryon</i> auf der Londoner Bühne des Freien deutschen Kulturbunds 1944.....	456
 Teil 6: Kriegsende und Übergang zur Nachkriegszeit.....	463
6.1 Vorbemerkung.....	463
6.2 Kriegsende. Einige Zitate vorweg	465
6.3 Kleist als Apologet des Angriffs- und Eroberungskriegs? Kleine NS- ›Stilkunde‹.....	467
6.4 ›Führergestalten‹	469
6.5 <i>Prinz Friedrich von Homburg</i> und andere Kleist-Dramen im Krieg ..	474
6.6 Vernichtungspropaganda, Antisemitismus und Antisemiten	486
6.7 Weichardt und Weyrauch: Ein »Kleist«-Drama während des Krieges	494
6.8 Reinhold Schneider: <i>Kleists Ende</i>	505
6.9 Krisen- und Schwellenerfahrungen des Kriegsendes.....	509
6.9.1 Aufführungen in Kriegsgefangenenlagern	510
6.9.2 Demontage	512
6.9.3.1 Entnazifizierung 1 (West)	513

6.9.3.2 Entnazifizierung 2 (Ost)	515
6.9.4 Trümmer.....	517
6.10 Die Germanisten, unverdrossen.... Kontinuitäten im wissenschaftlichen Umgang mit Kleist vor und nach 1933 bis 1945	517
6.11 Geschichtsmodelle. <i>The Germans</i> von Emil Ludwig und Carl Schmitt am Kleistgrab	532
6.11.1 Emil Ludwig, Kleist und <i>The Germans</i>	533
6.11.2 Carl Schmitt (1950) über das Kleist-Grab. Preußen und der ›Kalte Krieg‹.....	537
6.12 <i>Tout comprendre – c’est tout pardonner? Prinz Friedrich von Homburg in Avignon</i>	541
Abbildungsnachweis	550
Register	551